

Ferdinand Schmoigl

Ferdinand Schmoigl (1900-1984) lehrte von 1940 bis 1962 an der Volksschule Eggerding, deren Leiter er bis zu seiner Pensionierung war. Er scheint über die Orts- und Lokalgeschichte von Eggerding zur Familienforschung gekommen zu sein. Daß seine Arbeiten über das Dorf und die Adelsfamilie von Hackledt unter anderem für den Unterrichtsgebrauch bestimmt waren, ist denkbar, aber nicht mit Sicherheit geklärt. Neben seinem Beruf als Lehrer leitete Schmoigl lange Zeit die Musikkapelle Eggerding. Die Gemeinde Eggerding ernannte ihn zum Ehrenbürger, das Land Oberösterreich ehrte ihn mit der Verleihung des Konsulententitels. Er starb am 23. März 1984 und wurde auf dem Barbara-Friedhof in Linz beigesetzt.

Der Nachlaß Schmoigls

besteht aus folgenden Teilen:

1. Einem Text zur Vor- und Frühgeschichte der Gegend um Eggerding (16 Blatt)
2. Chroniken zur Besitzgeschichte der Häuser Nr. 1-41 des Dorfes Hackledt (etwa 400 Blatt)
3. Materialsammlung zu Hackledt, Eggerding und der näheren Umgebung (68 Blatt)

Eine einheitlich durchlaufende Seitenzählung existiert in dem Nachlaß Schmoigls nur für jene ersten 80 Seiten, auf denen er die Vor- und Frühgeschichte der Gegend um Eggerding sowie die Chronik von Schloß Hackledt und seiner Bewohner behandelt. Diese Seitenzahlen stammen nicht von Schmoigl, sondern wurden später hinzugefügt. Allein den Ausführungen zu Schloß Hackledt und seinen einstigen Besitzern sind knapp über fünfzig Seiten gewidmet.

Geschichte des Bestandes:

Ich habe den Text zur Vor- und Frühgeschichte der Gegend um Eggerding sowie die den größten Teil der Chronik zur Besitzgeschichte des Hauses Hackledt Nr. 1 (Schloß) von der Schloßbesitzerin Irmgard Wildi erhalten. Ein kleiner Teil der Chronik zur Besitzgeschichte des Schlosses sowie die Chroniken der übrigen Häuser in Hackledt stammen aus dem Gemeindeamt Eggerding. Die übrigen Materialien fanden sich meist im Gemeindeamt St. Marienkirchen bei Schärding. Bereits bei dem mir von den genannten Stellen zur Verfügung gestellten Material handelt es sich ganz überwiegend um Fotokopien, hand- oder maschinenschriftliche Originale Schmoigls sind mir de facto nicht untergekommen.

Im Jahr 1980 veröffentlichten die Gemeinden Eggerding und Mayrhof, die aufgrund ihrer Geschichte besonders eng mit der Familie von Hackledt verbunden sind, ein eigenes Heimatbuch (BRANDSTETTER Hans/SCHMOIGL Ferdinand: Eggerding. Ein Heimatbuch für die Gemeinden Eggerding und Mayrhof, Linz 1980). Als Autor fungierte Hans Brandstetter aus Mauerkirchen, der langjährige Schriftleiter der Publikation *Die Heimat, Heimatkundliche Beilage der "Rieder Volkszeitung"*, der sich mangels eigener Kenntnisse über die Geschichte dieser Orte auf selbst erhobene Mitteilungen aus der Bevölkerung sowie auf jene Informationen stützte, welche Schmoigl in seinen letzten Lebensjahren zusammengetragen hatte. Schmoigl selbst war an der Erstellung nicht mehr beteiligt. Die später hinzugefügten Seitenzahlen im Manuskript Schmoigls könnten eventuell von Brandstetter stammen.

Bedeutung des Nachlasses für die Geschichte von Schloß Hackledt:

Allein den Ausführungen zu Schloß Hackledt und seinen einstigen Besitzern sind knapp über fünfzig Seiten gewidmet. Sie umfassen neben eigenen, von Schmoigl selbst erarbeiteten Unterlagen vor allem Abschriften von Matrikeneinträgen, besonders aus den benachbarten Pfarren Antiesenhofen, Taufkirchen, St. Marienkirchen und Eggerding sowie Regesten zu verschiedenen Hackledter-Urkunden aus dem Archiv des Stiftes Reichersberg.

Eine auffallende Eigenschaft der Aufzeichnungen Schmoigls ist, daß sie von ihm nur zum Teil in ein geordnetes System gebracht wurden. Sie ergeben daher nicht eine inhaltlich zusammenhängende Abhandlung, sondern stellen sich als Sammlung von diversen Einzelinformationen dar. Nachträglich eingefügte Blätter mit Zusätzen zu unterschiedlichen Themen verstärken diesen Eindruck noch. Von den zu seiner Zeit vorhandenen Vorarbeiten zog Schmoigl besonders den 5. Band der handschriftlichen Stiftschronik von Reichersberg, HANDEL-MAZZETTI und teilweise das Werk von CHLINGENSPERG heran, verzichtete aber meist darauf, die darin dokumentierten Erkenntnisse mit den von ihm neu erhobenen Daten zu verbinden. Verweise finden sich auch auf SCHRÖTTER, LAMPRECHT, HANDEL-MAZZETTI, HABERL, MEINDL sowie die ÖSTERREICHISCHE KUNSTTOPOGRAPHIE für die Bezirke Schärading und Braunau.

Adelslexika und Wappenbücher wurden hingegen ebenso wenig verwendet wie die bekannten Burgen- und Schlösserführer von Georg GRÜLL, Norbert GRABHERR und Oskar HILLE. Vom Umfang her liegt der Schwerpunkt des Manuskriptes auf Abschriften von Urkunden und Matrikeneinträgen. Obwohl besonders letztere vergleichsweise wenig detailgetreu sind, bieten Schmoigls genaue Quellenangaben sehr wertvolle Hinweise für weitere Nachforschungen und sind eine brauchbare Hilfe zum Auffinden von Orts- und lokalhistorischer Literatur.

von Schmoigl verwendete Literatur und Vorarbeiten:

CHLINGENSPERG: es handelt sich hierbei um ein insgesamt 90 Seiten umfassendes Werk mit dem Titel "Zur Stammtafel Hackledt" des ehem. Regierungspräsidenten der Rheinpfalz und von Niederbayern, Friedrich von Chlingensperg (1860-1944), das im März 1939 abgeschlossen wurde. Es besteht aus einer fünf Seiten umfassenden handschr. Stammtafel zur Familie von Hackledt, die durch einen 49 Seiten umfassenden maschinenschr. Kommentar erläutert wird, zudem enthält Werk eine 36 Seiten lange, ebenfalls maschinenschr. Zusammenstellung von Informationen zu anderen bayerischen Adelsfamilien, die mit den Herren von Hackledt kaum oder nicht in Verbindung standen. Erhalten ist dieses, nie in Druck erschienene, Werk Chlingenspergs in zwei identischen, eventuell gleichzeitig hergestellten Durchschlägen, und zwar (1) im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München, Abteilung I Ältere Bestände, Personenselekte, Karton 121 (Hackled) sowie (2) in einer Mappe im Archiv des Stiftes Reichersberg, Bestand Grundherrschaft, Hofmarksarchiv Hackledt Literalien.

HABERL Alois, St. Marienkirchen bei Schärading. Einige geschichtliche Notizen, in: *Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärading*, h.g. vom Schäradinger Heimatbund, Nr. 5 (1911), S. 65-80.

HABERL Alois, St. Marienkirchen bei Schärading. Hackenbuch - Hackelöd, in: *Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärading*, h.g. vom Schäradinger Heimatbund, Nr. 8 (1911), S. 117-127.

HABERL Alois, St. Marienkirchen bei Schärading. Die Franzosen-Kriege, in: *Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärading*, h.g. vom Schäradinger Heimatbund, Nr. 9 (1911), S. 129-139.

HANDEL-MAZZETTI Victor Freiherr von, Miscellaneen aus den Kirchen-Matriken Ober-Österreichs. Als Beitrag zur Geschichte des Adels in Ober-Österreich, in: *Monatsblatt der k.k. heraldischen Gesellschaft "Adler"* (Wien), fortgesetzt 1897-1901 in verschiedenen Ausgaben.

LAMPRECHT Johann Evangelist, Historisch-topographische und statistische Beschreibung der k.k. landesfürstl. Gränzstadt Schärding am Inn und ihrer Umgebungen, Schärding 1887

MEINDL Konrad, Ort an der Antiesen. Eine historisch-topographische Skizze, Passau 1872

MEINDL Konrad, Geschichte der Stadt Wels in Oberösterreich, Teil 1 und 2, Wels 1878

MEINDL Konrad, *Chronicon Collegii Canoniorum reg. Lateran. ordinis s. P. Augustini ad s. Michaellem Archangelum in Reichersberg*", Band V für die Zeit von 1770-1875, verfaßt von *Conradus Meindl. Handschrift im Archiv des Stiftes Reichersberg*.

ÖSTERREICHISCHE KUNSTTOPOGRAPHIE, Bd. 21: Die Denkmäler des politischen Bezirkes Schärding, bearbeitet von Dagobert Frey, Wien 1927.

ÖSTERREICHISCHE KUNSTTOPOGRAPHIE, Bd. 30: Die Kunstdenkmäler des politischen Bezirkes Braunau, bearbeitet von Franz Martin, Wien 1947.

SCHRÖTTER Franz Ferdinand von, Innviertel-Topographie 1779 (*Topographie oder Kurze Beschreibung desjenigen Distrikts der bayerischen Lande, welchen das durchlauchtigste Erzhaus von Oesterreich kraft der mit Kuhrpfalz zu Teschen geschlossenen Konvention in Besitz genommen hat, Wien 1779*). Reproduktion mit Nachwort von Alfred Marks, Graz 1979.

Inhalt der Materialsammlung zu Hackledt, Eggerding und der näheren Umgebung

Diese enthält von Schmoigl angefertigte hand- und maschinenschriftliche Exzerpte sowie eine Reihe von durch Schmoigl angefertigte Fotokopien von Aufsätzen und Abbildungen. In einigen Fällen konnte der Verbleib der von Schmoigl kopierten Originale ermittelt werden.

- Artikel aus *Die Heimat, Heimatkundliche Beilage der "Rieder Volkszeitung"*, Nr. 13, 1961.
(von Schmoigl fotokopiert)
- Artikel aus *Die Heimat, Heimatkundliche Beilage der "Rieder Volkszeitung"*, Nr. 14, 1961.
(von Schmoigl fotokopiert)
- maschinenschr. Abschrift Schmoigls des Diploms über die Bestätigung und Übertragung des Adels der Familie von Hackledt 1846, Original offenbar im Bayerischen Hauptstaatsarchiv München.
- Bildtafel Nr. 28 aus WENING Michael, *Historico-topographica descriptio. Das ist: Beschreibung deß Churfürsten- und Hertzogthumbs Ober- und Nidern Bayrn, zweiter Theil: Das Rennt-Ambt Burgkhausen, München 1721.*
(von Schmoigl fotokopiert)
- Bildtafel Nr. 50 aus WENING Michael, *Historico-topographica descriptio. Das ist: Beschreibung deß Churfürsten- und Hertzogthumbs Ober- und Nidern Bayrn, zweiter Theil: Das Rennt-Ambt Burgkhausen, München 1721.*
(von Schmoigl fotokopiert)
- amtliche Schriftstücke zur Stellung von Schloß Hackledt unter Denkmalschutz

(von Schmoigl fotokopiert, Originale bei Irmgard Wildi, Hackledt 1, 4773 Eggerding)

- handschr. Regesten Schmoigls zu Hackledter-Urkunden im Stiftsarchiv Reichersberg

- Verzeichnis über die Hackledter-Archivalien im Stiftsarchiv Reichersberg
(von Schmoigl fotokopiert, Original im Archiv des Stiftes Reichersberg)

- maschinenschr. Exzerpt Schmoigls aus LAMPRECHT Johann Evangelist, Historisch-topographische und statistische Beschreibung der k.k. landesfürstl. Gränzstadt Schärding am Inn und ihrer Umgebungen, Schärding 1887, Band I, S.8.

- Zeitungsartikel über Schloß Maasbach, ohne Datum.
(von Schmoigl fotokopiert)

- Notgeldschein der Gemeinde Eggerding
(von Schmoigl fotokopiert)

- 5 Blatt zum "Giftmord-Gedicht": 4 handschr. Seiten mit einer Widergabe des Gedichtes, dazu eine Fotokopie mit Erläuterungen der Ereignisse aus BRANDSTETTER Hans/SCHMOIGL Ferdinand: Eggerding. Ein Heimatbuch für die Gemeinden Eggerding und Mayrhof, Linz 1980, S. 96.
(von Schmoigl fotokopiert)

HABERL Alois, St. Marienkirchen bei Schärding. Einige geschichtliche Notizen, in: *Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärding*, h.g. vom Schärddinger Heimatbund, Nr. 5 (1911), S. 65-80.
(von Schmoigl fotokopiert)

HABERL Alois, St. Marienkirchen bei Schärding. Hackenbuch - Hackelöd, in: *Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärding*, h.g. vom Schärddinger Heimatbund, Nr. 8 (1911), S. 117-127.
(von Schmoigl fotokopiert)

HABERL Alois, St. Marienkirchen bei Schärding. Die Franzosen-Kriege, in: *Heimat. Beiträge zur Heimatkunde und Heimatgeschichte des Bezirkes Schärding*, h.g. vom Schärddinger Heimatbund, Nr. 9 (1911), S. 129-139.
(von Schmoigl fotokopiert)

- Auszug über Eggerding und St.Marienkirchen aus LAMPRECHT Johann Evangelist, Historisch-topographische und statistische Beschreibung der k.k. landesfürstl. Gränzstadt Schärding am Inn und ihrer Umgebungen, Schärding 1887, Band II, S.106-109.
(von Schmoigl fotokopiert)

- Auszug über Eggerding und St.Marienkirchen aus FEICHTENSCHLAGER Georg/MAYER Otto (Hg.), D'Innviertler Roas. Das Heimatbuch des Innviertels, St.Johann am Walde 1952, S.350-355.
(von Schmoigl fotokopiert)

- KYRLE Georg, Endhallstattzeiliche Hügelgräber im Lindetwalde bei Schärding (Oberösterreich), in: *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, Bd. 62 (Wien 1932), S. 257-265.
(von Schmoigl fotokopiert)